© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

29. Mai. Ich erhielt ein lebendes Weibchen, das bei Ahrenshöft von einem Landmann beim Pflügen auf seinem Acker ergriffen war. Das Thier war schwer verletzt (Telegraphendrähte sind hier weit und breit nicht vorhanden) und ging ein, nachdem ich es vier Tage in einem großen Käfig gehalten hatte. Dasselbe war ohnehin schon „bis zum Gerippe" abgemagert, und so habe ich es vollends zum Skelett präparirt. Da bei Nichtornithologen ein Interesse für vergleichende Osteologie nicht vorausgesetzt werden darf, den Fachgenossen aber das Skelett des Steppenhuhns entweder aus eigener Anschauung oder nach den Beschreibungen Altums und Reinhardts (J. f. O. 1863 S. 257 und 1864 S. 350) bekannt ist, so begnüge ich mich mit der Bemerkung, daß auch der Bau des Knochengerüstes den Steppenhühnern eine Mittelstellung zwischen Tauben und Hühnern anweist.

Kleinere Mittheilungen.

In Rußland hat der **Handel mit Vogelbälgen, Vogelköpfen und Federn** zum Schmuck der Damenhüte so großen Umfang angenommen, daß sich die Regierung genöthigt sah, dagegen einzuschreiten, um der vollständigen Ausrottung der einheimischen Vögel vorzubeugen. Bälge und Federn werden mit einem sehr hohen Ausfuhrzoll belegt und der Handel damit vom 13. März nächsten Jahres ab überhaupt verboten werden. Die ornithologischen Gesellschaften bemühen sich überdies darum, daß von Seiten der Behörde strenge Vorschriften erlassen werden, welche die Jagd auf Federwild und Vögel jeder Art einschränken. Ostpr. Ztg. Nr. 298.

Am 15. bis 27. November hatte in **Livland** ein **orkanartiger Sturm** in den Wäldern viel Schaden angerichtet. — Nachdem in der Nacht ein Höllenwetter gewüthet, bemerkte der Forstwart in Paibs (Kreis Wolmar, Kirchspiel Rujen) auf einem fast gänzlich gelichteten Schlage, daß sehr viele der restirenden, ungewöhnlich hohen Kieferbäume (100—120 Fuß) mitten durchgebrochen waren, wobei starke Splitterungen sich zeigten. In der Höhlung einer niedergeworfenen Spitzhälfte fand der Mann einen Schwarzspecht ohne jedes Lebenszeichen liegen. Statt der ersehnten Nachtruhe hatte das schöne männliche Exemplar die ewige Ruhe im bisher gut schützenden Stamme gefunden. Der Tod muß beim Brechen sofort eingetreten sein, sonst hätte der Vogel in Todeszuckungen aus der Höhlung herausfallen müssen. Drei Tage nachher besichtigte ich die Fundstelle und die Lage des Spechtes, indem der Forstwart denselben nicht berührt und verrückt hatte. — Bei Maistürmen fand ich wiederholt derart vernichtete Gelege, Jungbruten und auch das erschlagene Weibchen diverser Vogelarten, aber bisher niemals einen während der kurzen Nachtruhe im hohlen Baume getödteten Vogel. Ob in dieser Weise viele Vögel in der Wildniß umkommen mögen? Hoffentlich nicht, sondern nur als seltene Ausnahmen!

Meiershof bei Wenden in Livland. Oscar von Löwis.

Druckfehler-Berichtigung. In Nr. 16 von 1888 der Monatsschrift S. 453 Zeile 2 von unten lies: **Biesenthal** (statt **Riesenthal**).

Redaction: Hofrath Prof. Dr. K. Th. Liebe in Gera.
Druck von Ehrhardt Karras in Halle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Löwis of Menar Oskar von

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 28